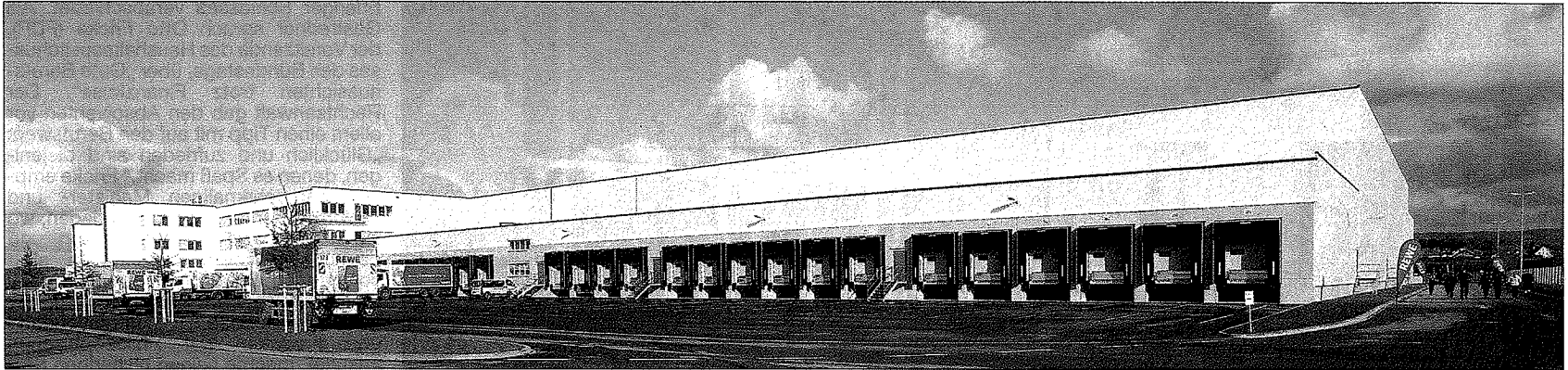


Die Rewe-Gruppe beginnt ihre Logistik-Reform in Oberfranken

Buttenheimer Lager wird Referenzobjekt



40 400 Quadratmeter logistische Meisterleistung unter einem Dach: Das erweiterte Logistikzentrum in Buttenheim wird bundesweit zum Referenzobjekt.

Foto: oh

BUTTENHEIM – Das oberfränkische Städtchen Buttenheim wird allgemein meist mit Kellerbier oder Levi's Jeans in Zusammenhang gebracht. Spätestens seit Anfang dieser Woche ist der Ort nun auch ein bundesweites Referenzobjekt in Sachen Logistik.

Am Montag eröffnete die Rewe-Gruppe im Industriepark gleich neben dem Frankenschnellweg den Erweiterungsbau des dortigen Warenlagers. Das ursprünglich 1998 eingerichtete Ausgangslager wurde innerhalb von neun Monaten flächenmäßig mehr als verdoppelt und bietet jetzt auf über 40 000 Quadratmetern Raum für die Lebensmittel, mit denen 160 Rewe- und 60 Nahkauf-Märkte im Umland beliefert werden.

Die termingerecht abgeschlossenen Erweiterungsarbeiten in Buttenheim seien dabei nur ein erster Schritt in

einer Reihe von Strukturverbesserungsmaßnahmen, wie Josef Sanktjohanser, Vorstand der Rewe-Gruppe, anlässlich der Einweihung erklärte. Bis 2011 werde Rewe – Deutschlands zweitgrößter Lebensmittelhändler – insgesamt 660 Millionen Euro in die Erweiterung des Logistiknetzes investieren. Buttenheim sei das erste in einer geplanten Reihe von insgesamt 38 Lagern, welche das vollständige Sortiment von Rewe unter einem Dach zusammenbringen, kommissionieren und an die Märkte ausliefern.

Dies sei die logistische Basis für die bis zu 750 Filialen, die nach der Übernahme von 300 Extra- und 330 Plus-Märkten in Deutschland demnächst neu entstehen werden, kündigte Sanktjohanser weiter an. Im Fall der Übernahme der Plusmärkte allerdings muss das Bundeskartellamt

noch grünes Licht geben. Die Anzahl der deutschen Filialen erhöhte sich im Geschäftsjahr 2007 bereits um 553 auf insgesamt 9492 Filialen im Konzern, was einer Zunahme von 6,2 Prozent entspricht. Und auch was den deutschen Gesamtumsatz betrifft, stehe die „alte Dame des Handels“ (Sanktjohanser über Rewe) mit insgesamt 31,61 Milliarden Euro (plus 1,3 Prozent) in wirtschaftlich schwierigen Zeiten solide da.

„Gegessen wird immer“, sagte auch Buttenheims Bürgermeister Johann Kalb (CSU). Neben der Freude über rund 100 neue Arbeitsplätze in der Region zeigte er sich vor allem von ökologischen Aspekten beeindruckt: Rund 11600 Quadratmeter neue Solarpaneele auf dem Hallendach werden künftig die Energiebilanz der Gemeinde weiter „begrünen“.

Doch was hat der geschätzte monatliche Dieselverbrauch von rund 113 000 Litern allein der Buttenheimer Lkw-Flotte mit Umweltschutz zu tun? Ziel von Rewe sei hier gewesen, die Zahl der Leerfahrten drastisch zu verringern, wie der Buttenheimer Betriebsleiter Baptist Göller erläuterte. Ab sofort würden die betriebseigenen Lkw für die Belieferung mehrerer Filialen bestückt. So steige die Auslastung auf über 90 Prozent – und eben dieses Modell soll bei Rewe bundesweit Schule machen. Bei einer Fahrleistung der gesamten Firmenflotte von rund 162 Millionen Kilometern jährlich ist die perfekte Auslastung des Stauraums natürlich vor allem auch ein wirtschaftlicher Faktor: Mit Einsparungen von zweistelligen Millionenbeträgen rechnet man bei Rewe.

Sebastian Linstädt